

14. Dezember 2022

## **BUND-Ökotipps für die Vorweihnachtszeit:**

### **Oh Tannenbaum, sind deine Blätter giftbelastet?**

Mit dem Weihnachtsbaum holen sich viele Menschen jedes Jahr ein Stück Natur in die Wohnzimmer. Die große Mehrheit der Weihnachtsbäume stammt aber nicht aus Durchforstung, sondern aus speziellen Intensivplantagen. In diesen werden zum Teil Mineraldünger und chemisch-synthetische Pestizide eingesetzt, die giftig für Bienen, Schmetterlinge und Wasserorganismen sind.

Der BUND rät deshalb: „Wer nicht auf den grünen Baum verzichten will, sollte einen Baum aus ökologischer Waldwirtschaft oder Weihnachtsbaumkultur aus der Region wählen. Die zertifizierten Betriebe erkennt man am Naturland-, Bioland- oder BIO-Siegels. Dadurch erhält man die Sicherheit, dass das Wohnzimmer frei von Schadstoffen bleibt und vor allem die Artenvielfalt und die Umwelt geschont werden“. Für kleinere Betriebe lohnt sich oft die Zertifizierung nicht, hier kann man nachfragen, auf welche Art und Weise die Bäume gezogen werden. Alternativ zum Baum tut es vielleicht auch ein Weihnachtsstrauß mit Tannenzweigen oder ein kreativer selbstgebauter 'Baum' aus Naturmaterialien.

Keine gute Wahl sind Plastikbäumchen. Auch bei mehrjährigem Gebrauch bessert sich deren schlechte Ökobilanz nur unwesentlich. Weihnachtsbäume im (häufig sehr kleinen) Topf werden durch die warme Zeit im Zimmer oft stark geschädigt und haben keine guten Überlebenschancen, wenn sie nicht bald einen schönen Platz im Freien bekommen.